

ÖSTERREICH LIEFERT FEUERWEHR-EINSATZFAHRZEUGE IN DIE UKRAINE

Die humanitäre Situation in der Ukraine ist dramatisch. Österreich hilft, wo es kann, um die Lage vor Ort zu verbessern und die **ukrainische Bevölkerung bestmöglich zu unterstützen**. Die russischen Angriffe auf die ukrainische Infrastruktur ziehen großen Bedarf im Bereich der zivilen Einsatzkräfte nach sich. Bereits in den letzten Wochen hat Österreich daher **10.000 Helme, über 9.100 Schutzwesten und fast 200.000 Liter Treibstoff** in die Ukraine geliefert. In einer weiteren, gemeinsamen Initiative mit den Bundesländern **Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich, Niederösterreich, Steiermark, der Stadt Salzburg und den Feuerwehren** wird Österreich in den kommenden Wochen **neun Feuerwehr-Einsatzfahrzeuge** in die Ukraine liefern.

Bundeskanzler Nehammer sagt: *„Österreich hat in den letzten Wochen und Monaten große Hilfsbereitschaft gezeigt und die Ukraine sowohl auf finanzieller als auch auf humanitärer Ebene unterstützt. Als militärisch neutrales Land leisten wir so gut es geht Hilfe in Form von Schutzausrüstung sowie Treibstoff zivilen Einsatz. Dank der Unterstützung der Bundesländer Vorarlberg, Tirol, Oberösterreich, Niederösterreich und der Steiermark sowie der Stadt Salzburg können wir nun zusätzlich zu den bereits gelieferten Hilfspaketen neun Feuerwehr-Einsatzfahrzeuge in die Ukraine schicken, die dort dringend gebraucht werden. Mein Dank gilt allen voran den Landeshauptleuten Markus Wallner, Günther Platter, Thomas Stelzer, Johanna Mikl-Leitner und Herrmann Schützenhöfer sowie dem Salzburger Bürgermeister Harald Preuner, die diese Fahrzeuge zur Verfügung stellen.“*

Landeshauptmann Markus Wallner: *„Die Bundesländer leisten einen weiteren Beitrag zur Bewältigung der schwierigen Lage in der Ukraine. So werden die beiden Vorarlberger Gemeinden Rankweil und Gaißau als Zeichen der Solidarität und Hilfe zwei Feuerwehr-Einsatzfahrzeuge samt Ausrüstung für die Berufsfeuerwehr von Kiew zur Verfügung stellen. Neben einem Löschfahrzeug aus Vorarlberg wird auch ein Versorgungsfahrzeug ausgeliefert, das sich mit seinen Bergescheren, Notstromaggregaten, Hebekissen und Rettungstragen besonders für Rettungseinsätze im Zusammenhang mit eingestürzten und zerstörten Objekten eignet.“*

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner: *„Die Welle der Hilfsbereitschaft für unsere Nachbarn ist weiterhin ungebrochen. Seitens des Landes unterstützen wir mit unserer*

Initiative ‚Niederösterreich hilft‘ und auch die Freiwilligen Feuerwehren sind ein ganz entscheidender Partner in unserer Sicherheitsfamilie, wenn es um notwendige Unterstützung geht. Sei das etwa mit Sammelaktionen, beim Transport, oder jetzt auch mit der Zurverfügungstellung von Löschfahrzeugen. Für diese Einsatzbereitschaft gebührt allen Feuerwehrmitgliedern großer Dank.“

Landeshauptmann Thomas Stelzer: *„Nach der Anfrage des Bundeskanzlers, haben wir alle Hebel in Bewegung gesetzt und rasch ein Tanklöschfahrzeug organisiert. Für Oberösterreich war und ist eine rasche Hilfe selbstverständlich.“*

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer: *„In Anbetracht der aktuellen humanitären Katastrophe gilt unsere uneingeschränkte Solidarität den Ukrainerinnen und Ukrainern. Deshalb ist es für die Steiermark selbstverständlich zu helfen und Feuerwehr-Fahrzeuge für die Ukraine zur Verfügung zu stellen.“*

Auch für das Bundesland Tirol ist es eine Selbstverständlichkeit, sich an dieser gemeinsamen Aktion zu beteiligen: *„Tirol stellt in diesem Zusammenhang ein Tanklöschfahrzeug mit einem 3.000 Liter Löschwassertank zur Verfügung, das vormals bei der freiwilligen Feuerwehr Volders und zuletzt bei der Betriebsfeuerwehr Justiz in Innsbruck im Einsatz war. Das Fahrzeug ist zudem mit Schläuchen und Werkzeug bestückt und damit sofort einsatzfähig und voll funktionstüchtig“, informiert Tirols Sicherheitsreferent LHStv Josef Geisler. Nach Abstimmung mit den FeuerwehrexpertInnen ist es besonders sinnvoll, ein Fahrzeug zur Verfügung zu stellen, das das Löschwasser in einem Tank mitführt, da durch die Kriegsschäden nicht mehr sichergestellt werden kann, dass die Löschvorrichtungen vor Ort noch funktionstüchtig sind. „Der russische Angriffskrieg ist entschieden abzulehnen. Das Leid, das die ukrainische Bevölkerung ertragen muss, ist unvorstellbar. Deshalb ist es unsere humanitäre Pflicht, Unterstützungsmaßnahmen zu treffen, damit sich die Ukrainerinnen und Ukrainer vor Ort selbst helfen können. Und genau das machen wir mit dieser Feuerwehr-Hilfsaktion“, so LHStv Geisler.*

Bürgermeister Harald Preuner sagt: *„Auch unserer Stadt Salzburg ist es eine Herzensangelegenheit einen Beitrag in dieser schweren Zeit zu leisten. Neben der Unterstützung in Form von Geldspenden, organisiert die Stadt Salzburg gegenwärtig den Transport eines Hilfeleistungsfahrzeuges der Berufsfeuerwehr in die Ukraine, um auch die Menschen direkt vor Ort zu unterstützen. Wir hoffen damit einen wichtigen Beitrag leisten zu können.“*